

Maximilian Anelli-Monti

Ausgewählte Arbeiten

Februar 2021

Kontakt:

Maria-Lassnig-Straße 33/1.09

1100 Wien

office@anellimonti.at

+43 699 17267008

www.anellimonti.at

A Moment in Echo Park

Maximilian Anelli-Monti &
Moritz Pisk

mit

Jojo Gronostay
Andreas Kurz
Antonia XM

7 — 30/11 2018

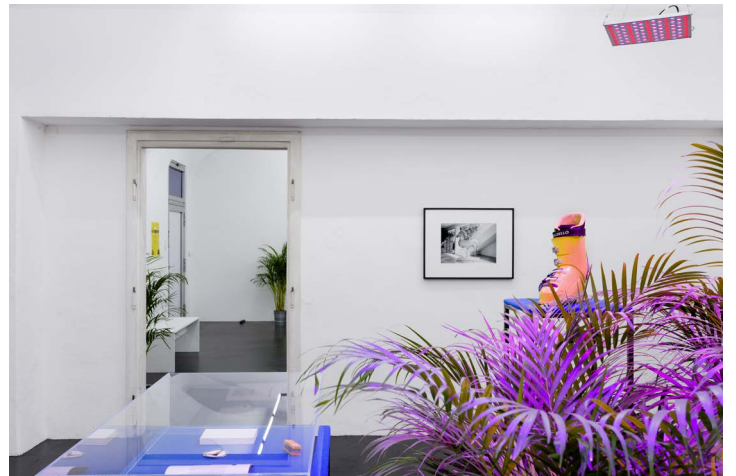
Listening Session
Antonia XM

20/11 2018 19:30h

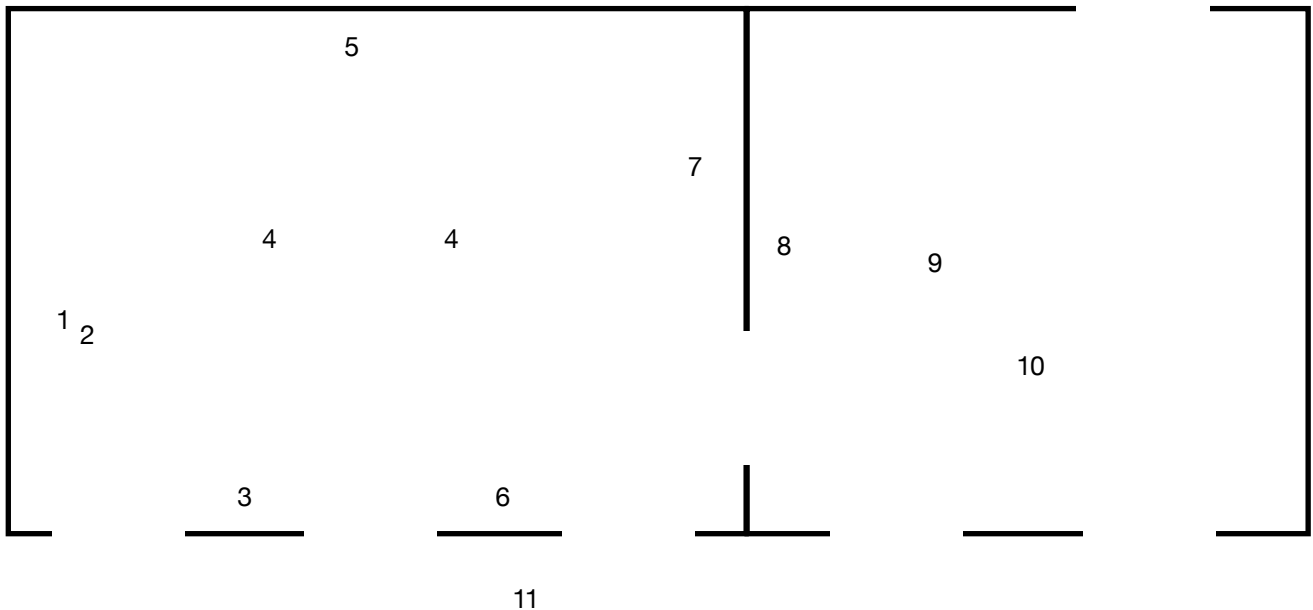
Der Ausstellungsraum erscheint in einer Jetztzeit, die keine einfachen Dichotomien und Routinen kennt. Der Moment wird zur Einheit, die sich jeder normativen Definition von Zeitlichkeit entzieht und die Grundlage als auch den Zugangscode und die Exitstrategie zur Ausstellung bildet. Der Moment im Echo Park kann sich dehnen und ziehen, wie eine in Zeitlupe sich aufblähende Kaugummiblaste und ist zugleich flüchtig wie eine zufällige Begegnung im dunstigen Schimmer der Morgensonne während der Fahrt mit dem letzten Nachtbus. „A Moment in Echo Park“ nähert sich dem fluiden und hybriden Phänomen gegenwärtiger Popkultur, ohne es dabei kategorisieren zu wollen. Es gilt, lang gediehene Grenzziehungen, wie jene zwischen Innen und Außen, Natur und Kultur oder Konsum und Ästhetik zu hinterfragen. Die Ausstellung versteht sich folglich als Mikrokosmos und Experimentalanordnung, in der Zeit und Raum vollends aus den Fugen geraten dürfen.



Installationsansicht, Memphis, November 2018.



Installationsansicht, Memphis, November 2018.



1 Jojo Gronostay
Dead White Mens Clothing
Jacket, 2017

2 Jojo Gronostay
Dead White Mens Clothing
T-Shirt, 2018

3 Jojo Gronostay
Dead White Mens Clothing
Plastic Bag, 2017

4 Maximilian Anelli-Monti & Moritz Pisk
ohne Titel (Backloaded Horn)
2018

5 Antonia XM
Listening Session
20/11 2018, 19:30

6 Andreas Kurz
☞
Sound, 53'52", 2018

7 Maximilian Anelli-Monti
ohne Titel (London, 2014)
Fine Art Print, 150 × 182 cm, 2018

8 Maximilian Anelli-Monti
ohne Titel (Athen, 2017)
Fine Art Print, 30 × 42 cm, 2018

9 Jojo Gronostay
Dead White Mens Clothing
Skiing Boot, 2017

10 Maximilian Anelli-Monti & Moritz Pisk
Vitrine
110 x 60 x 100 cm, 2018

Maximilian Anelli-Monti
Ohne Titel (Nicht-mehr, Noch-nicht)
Buch 17,7 × 10,8 × 2 cm 2016

Mathias Kristersson
Noise Against Fascism
Badge, Sweden, 2018

Kodak Gold
ISO 200
Expired 06/1997

Seth Price
Dispersion (Korean Version)
Buch, Translated by Lim Kyung Yong
Seoul: Mediabus, 2017

Tricky
Maxinquaye
CD, 1995
4th & Broadway, BRCD 610

11 Maximilian Anelli-Monti & Moritz Pisk
Memphis Pure
Memphis Light Box, 2018

Memphis / Untere Donaulände 12, 4020 Linz / memphismemph.is
Mo, Di, Do, Fr 13–18h / Mon, Tue, Thu, Fri 1–6pm



von oben links nach unten rechts:

Maximilian Anelli-Monti & Moritz Pisk, Vitrine, 110 x 60 x 100 cm, 2018

Maximilian Anelli-Monti, ohne Titel (Athen, 2017), Fine Art Print, 30 x 42 cm, 2018

Maximilian Anelli-Monti, ohne Titel (London, 2014), Fine Art Print, 150 x 182 cm, 2018

Maximilian Anelli-Monti & Moritz Pisk, ohne Titel (Backloaded Horn), 145 x 55 x 50, 2018



Maximilian Anelli-Monti, ohne Titel (London, 2014), Fine Art Print, 150 × 182 cm, 2018

OHNE TITEL (GLYPTOTHEK, AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE WIEN)

2020/2021

SW- Handabzünge ca 20x25 cm

Am Original vollzieh sich die Geschichte.

Anhand der Glyptothek der Akademie der Bildenden Künste Wien lassen sich die Veränderungen in Reproduktions- und Lehrtechniken der Bildenden Kunst sichtbar machen.

Auf die Gründungszeit der Akademie Ende des 17. Jahrhunderts zurückgehend war die Gipsabgusssammlung zentrales Lehrinstrument und blieb dies auch bis ca. Anfang des 20. Jahrhunderts. Sie diente zur Vermittlung von Stil-Bildung und Kunstgeschichte, und war später auch als Skulpturenmuseum der Öffentlichkeit zugänglich. Als die Fotografie den Gipsabguss als Dokumentationsmedium für bildende Kunst ablöste, nahm der diesen fragilen Kopien zugemessene Wert rapide ab. Erst später wurden die erhaltenen Reste der Sammlung wieder katalogisiert und eingelagert. Sie sind heute selbst ein historisches Dokument.

Wenn sich am Original die Geschichte vollzieht, sind diese Kopien, aufgrund der Geschichte die sich an ihnen vollzogen hat, selbst zu Originalen geworden.

Die Fotos zeigen Ansichten der Gipsabgusssammlung in ihrem Schaulager im Keller der Akademie der Bildenden Künste Wien, Lehargasse 8, 1060 Wien.







OHNE TITEL (FLORENZ, 2017)

2018

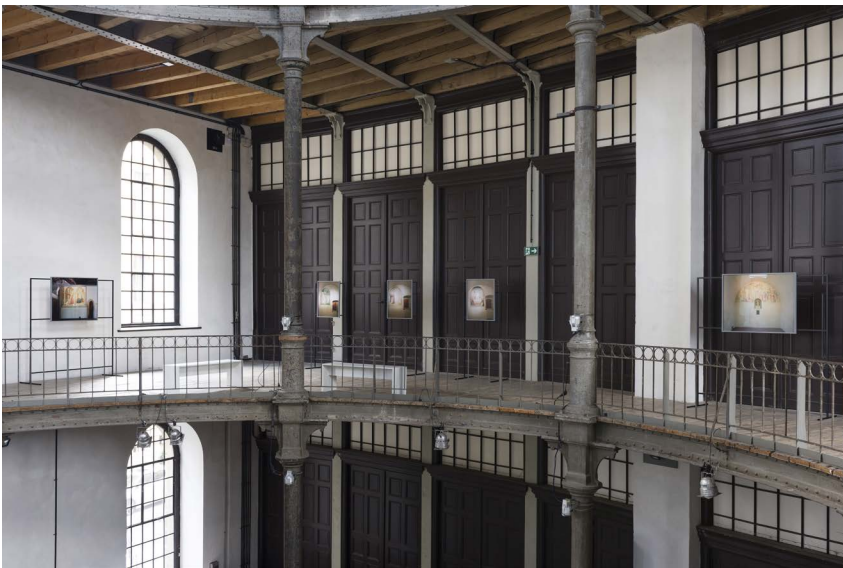
5 Inkjet Prints

3 à 60x76 cm, 2 à 100x80 cm

5 Metallsteher

3 à ca 185x80x60 cm, 2 à ca. 187x180x60cm

Der Ausgangspunkt der Florenz-Arbeit waren die Fresken Fra Angelicos in San Marco, die ich aus der Kunstgeschichte als frühes Beispiel perspektivischer Darstellung kannte, und bei denen verschiedene Wahrnehmungs- und Gebrauchsformen bildender Kunst zusammentreffen. Einerseits ein Nebeneinander religiöser Motive zur Andacht und perspektivischer Raumdarstellung als Weltgewandtheit, und andererseits die Wandlung des Klosters San Marko, als Institution geistlicher Einkehr, zu einem Museum, einer Institution ästhetischer Betrachtung. Wenn man, wie Walter Benjamin meint, die Kunstgeschichte als Auseinandersetzung der zwei Polaritäten Kultwert und Ausstellungswert im Kunstwerk selbst darstellen kann, kann man, daran anknüpfend, die Wahrnehmung von Kunst über diese zwei Polaritäten in ihren Institutionen, an den Ausstellungsorten und in der Kunstgeschichte selbst darstellen.













SALZBURGER GESPRÄCHE

Kooperation mit Moritz Pisk

2017

Gesprächsreihe in der Galerie 5020

Die Salzburger Gespräche sind ein Format des öffentlichen Talks, in dem mit jeweils einem geladenen Gast die direkte Kommunikation als Experimentalsystem etabliert und erprobt wird. Dabei soll eine bewusst offen gehaltene Struktur der Abende dem Prozess der Kommunikation größtmöglichen Freiraum verschaffen. Die durch einen skulpturalen Nachtrag erweiterte und adaptierte Bibliothek der Fünfzigzwanzig bildet Bühne und Rahmen für die insgesamt vier Gesprächsabende.

#1 Maximilian Anelli-Monti und Moritz Pisk

#2 Anna Artaker, Maximilian Anelli-Monti und Moritz Pisk

#3 Romana Bund, Maximilian Anelli-Monti und Moritz Pisk

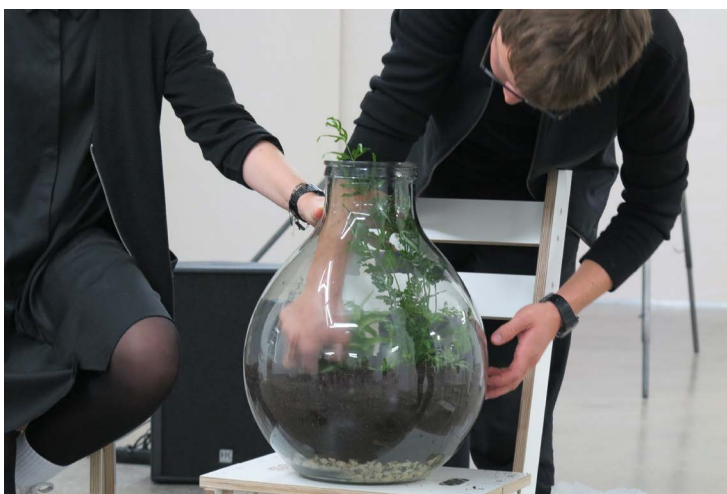
#4 Heinrich Dunst, Maximilian Anelli-Monti und Moritz Pisk



Installation in der Bibliothek

#3 Romana Bund, Maximilian Anelli-Monti und Moritz Pisk

Der dritte Abend der Salzburger Gespräche widmet sich den Praktiken des Verlernens und lädt zum Umdenken ein. In den nicht (mehr) linear verlaufenden Sphären der Gegenwart gilt es die Aufmerksamkeit auf eine Pluralisierung der Perspektiven zu verschieben. Posthumanes Denken versucht sich an der Überwindung kultureller Konditionierungen und lädt zum Knüpfen neuer Netzwerke und Verbindungsstrukturen ein. In einer, das Subjekt auflösenden Konfiguration des Posthumanistischen präsentiert sich die Frage nach dem Umgang mit historischen Materialitäten und Narrationen als zentral und neuartig.



Salzburger Gespräch #3
und Biosphäre die während des Gesprächs entstanden ist.

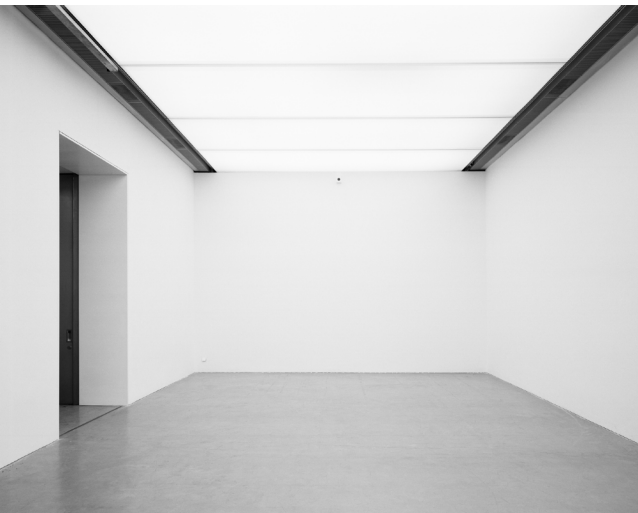
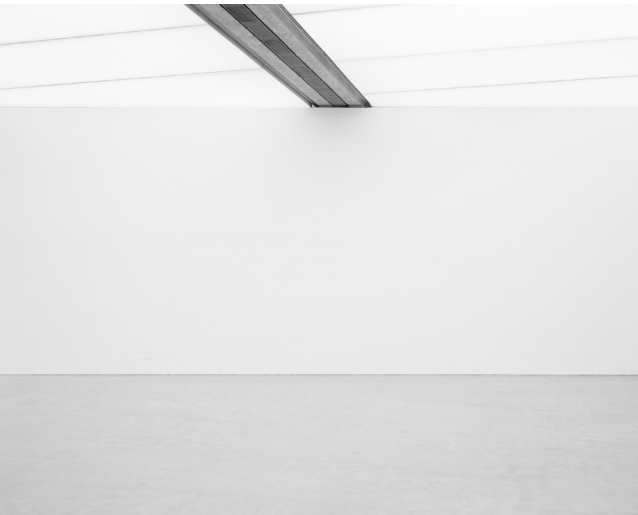
**SALZBURGER GESPRÄCHE
VON GEGENWÄRTIGER ZUKUNFT UND ZUKÜNFTIGER GEGENWART**

Moritz Pisk (Hg.), Maximilian Anelli-Monti (Hg.)
Wien 2020

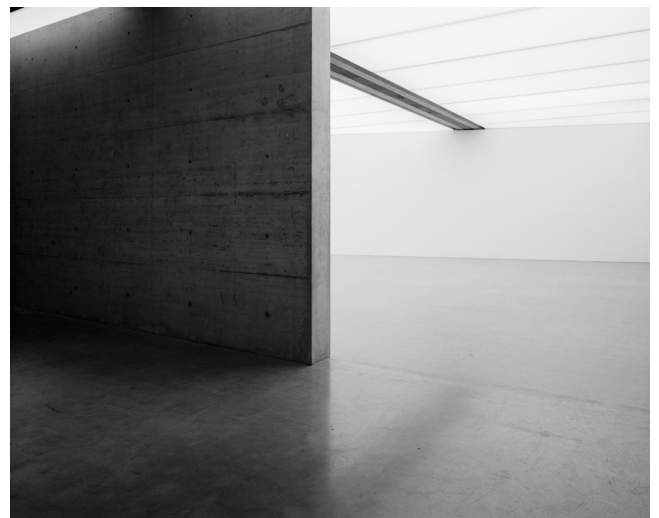
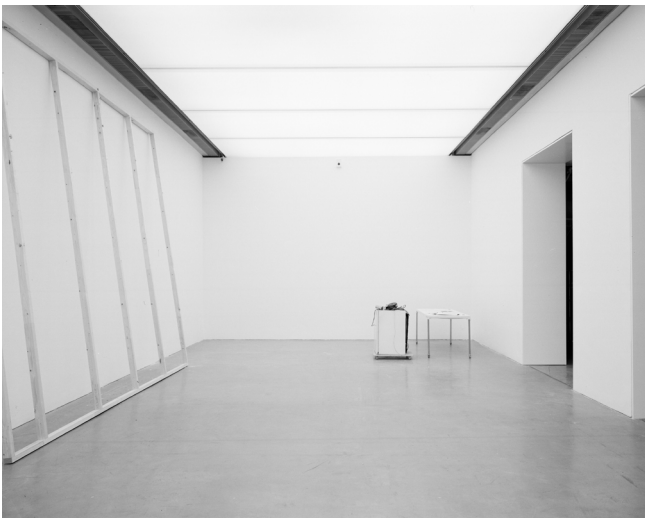
Salzburger Gespräche Von gegenwärtiger Zukunft und



GENERALI FOUNDATION, WIEDNER HAUPTSTRASSE 15, 27. AUGUST 2014



**Generali Foundation,
Wiedner Hauptstraße 15,
27. August 2014 I-V,
2015, 5 5 SW-Prints auf Barytpapier
á 45x36cm
gerahmt 80x65 cm**



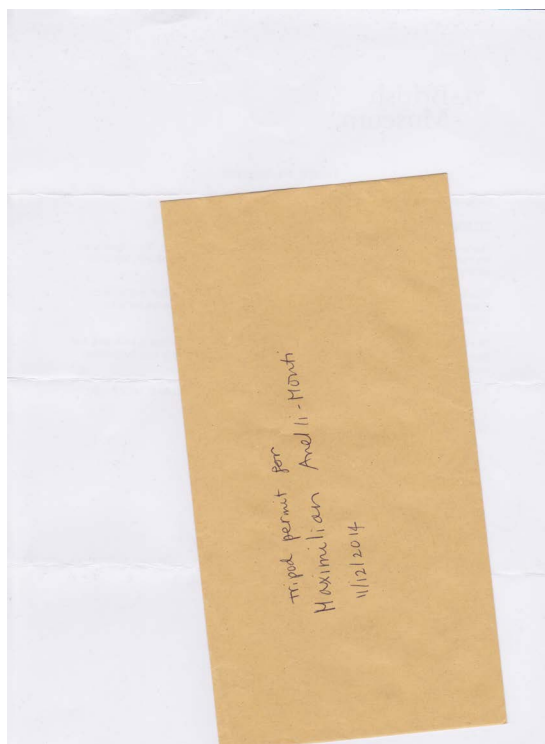
Generali Foundation,
Wiedner Hauptstraße 15,
27. August 2014 VI-IX,
SW-Prints auf Barytpapier
Maße variabel

TAKING A PICTURE OF THE ELGIN MARBLES

2015

SW-Print auf Barytpapier, 100x80 cm, gerahmt

Tripod Permission, A4 Dokument.



WENN ALLES JETZT PASSIERT MAXIMILIAN ANELLI-MONTI IM GESPRÄCH MIT MORITZ PISK

April 2016
Galerie der HfbK Hamburg

Ausstellung und Talk zum Jahresthema Gegenwartsbewältigung

Ankündigungstext:

Im Gespräch miteinander versuchen sich Maximilian Anelli-Monti und Moritz Pisk an einer Gegenwartsanalyse mit und gegen Mark Fisher und dessen Geister. Durch die Archivierung einer—nicht nur musikalischen—Epoche der nostalgischen Melancholie wird dabei die Gegenwart wieder einer zeitlichen Abfolge zugänglich gemacht und so als produktiver Ausgangspunkt einer zeitgenössischen Popkultur positioniert.



Installationsansicht Galerie der HfbK Hamburg.



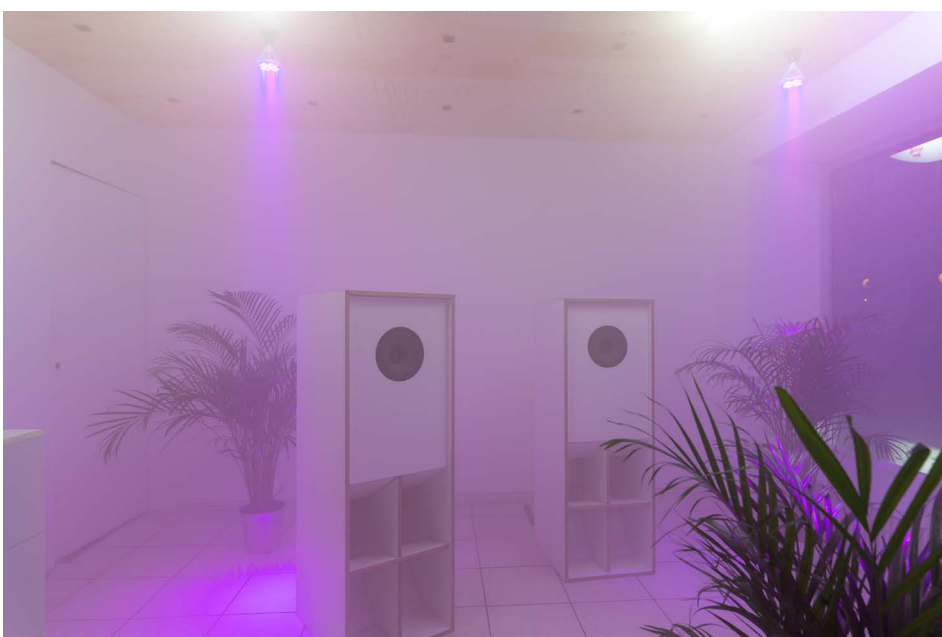
ECHO PARK

Kooperation mit Moritz Pisk

Installation, Performance,
Kunstraum SUPER
2019

“Ein lauer Sommerabend in Echo Park, irgendwann gibt es Streit über Musik.

Die zentrale Arbeit ohne Titel (Backloaded Horn), die Blaupause bzw. der Prototyp eines Lautsprechersystems erprobt die unscharfe Grenzziehung zwischen Club und Kunstraum. Zeitkonstellationen und Raumdimensionen finden sich als diffuse Ordnungen wieder, zu schnell rotieren die Gespenster vergangener und zukünftiger Narrative in diesem elastischen und gedehnten Jetzt der Gegenwart. Im Rahmen der Eröffnung servieren Maximilian Anelli-Monti und Moritz Pisk in einer abendfüllenden Performance neben immer aktuellem Pop auch erfrischend coole Drinks.”



REALIZED INTENTION, NOT REALIZED INTENTION

2016

4x5" Dia

Federstahl 2mm, 90x80x40cm

Federstahl 2mm, 10x10x10cm

Ausgestellt im Rahmen des Monats der Fotografie 2016
in der Aula der Akademie der bildenden Künste Wien



OHNE TITEL (NICHT-MEHR, NOCH-NICHT)

2016

Die Bücher von Ohne Titel (Nicht-mehr, Noch-nicht) sind weiße Bücher, die in Größe und Material bestimmten Büchern der Serie Suhrkamp Wissenschaft und Suhrkamp Edition aus meinem Bücherregal entsprechen. Das Cover ist weiß und alle Seiten sind leer.

Das Display-Bücherregal besteht aus MDF Platten und ist die verschieden großen Fächer meines Bücherregals nachempfunden.



CV Maximilian Anelli-Monti

—

1987, lebt und arbeitet in Wien

2012 - 2018 Akademie der bildenden Künste Wien, Klasse Martin Guttman

2014 Slade School of Fine Art, London

2010 – 2013 Universität für Kunst und industrielle Gestaltung Linz, BA Grafikdesign und Fotografie.

Ausstellungsbeteiligungen:

Scott Clifford Evans. Murderkino, curated_by 2020, Charim Galerie Wien, 2020

New Galaxies, Hammer-Purgstall-Gasse 7, 1020 Wien, 2019

Echo Park, Eine Ausstellung über mögliche Ausstellungen #1, Kunstraum SUPER, Wien 2019

A Moment in Echo Park, ein Ausstellungsprojekt von Moritz Pisk und Maximilian Anelli-Monti, Memphis, Linz, 2018

Eine Ausstellung über mögliche Ausstellungen, Kunstraum SUPER, Wien 2018

Abschlussarbeiten 17|18, Akademie der bildenden Künste Wien, 2018

Salzburger Gespräche, Maximilian Anelli-Monti und Moritz Pisk, Galerie 5020, Salzburg, 2017

Madame – A one night Salon, Wien, 2017

Maximilian Anelli-Monti im Gespräch mit Moritz Pisk, Galerie der HFBK, Hamburg, 2016

Our Hands are Feet, Projektraum LOTTE Stuttgart, 2016

PARALLEL VIENNA, Curators Statement: Heinrich Dunst – pessimism of the intellect, optimism of the will, 2015

PARALLEL VIENNA, Curators Statement: Sonia Leimer – Parallel Prater, Wien 2015

Floating Village, KunstRaum Goethestrasse xtd, Linz, 2015

Rundgang, Akademie der bildenden Künste Wien, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018

Zwischenspiel, Vertikale Galerie, Wien, 2014

ReMap 4, Athen, 2013

Lehre:

Seit 2019 Lehrender am Institut für Bildende Kunst, Abteilung Experimentelle Gestaltung, Universität für Kunst und industrielle Gestaltung Linz

Stipendien:

START-Stipendium, BKA, 2018

Publikationen:

2020:

mit Moritz Pisk: »Salzburger Gespräche; Von gegenwärtiger Zukunft und zukünftiger Gegenwart«;
Moritz Pisk (Hg.), Maximilian Anelli-Monti (Hg)

2016

mit Moritz Pisk: »The Past and the Present merge to meet us here«

in: Hermann, Mona; Schiller Elisa (Hg.): Gegewartsbewältigung, Katalog der Galerie der HFBK, Hamburg.

als Herausgeber:

»Contemporaries No1: Martin Bilinovac & Eva Chytilek«; Christian Konrad (Hg.),
Maximilian Anelli-Monti (Hg.), Wien 2016